

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Situation im Geschäft ist unverändert geblieben. Die Tendenz für alle Nährprodukte und Futtermittel ist entschieden fest, weil die Zufuhren und das Ausgebot keine Zunahme aufweisen, Kaufinteresse aber sowohl vom Konsum wie vom Handel für alle Artikel besteht. In Nährprodukten stockt das Geschäft fast gänzlich. Zwiebeln liegen bei besserem Offert nachgiebig. Für Kleearten, soweit sie nicht beschlagnahmt sind, ist Frage im Markt, und kommt es hier

auch leicht zu einzelnen Umsätzen. Von Futtermitteln haben Heu und Stroh einiges Geschäft, wobei, weil die Frage überwiegt, von Reflektanten vollste Preise bewilligt werden.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Ueberrahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Raps K. 63.—, Hülsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Die knappe Beschickung macht sich täglich empfindlicher fühlbar. Mit Ausnahme von Schafen konnte der Bedarf in allen andern Fleischgattungen nicht einmal annähernd gedeckt werden. Kalbfleisch fehlt seit Monaten gänzlich.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes K. 7.20 bis K. 7.30, hinteres K. 7.40 bis K. 8.—, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.80, Kälber K. 4.80, Schafe K. 5.20 bis K. 6.60, Schweine K. 7.80 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 169 Stück Ochsen, 67 Stück Stiere und 216 Stück Kühe, zusammen 452 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 319 Stück Mastvieh und 132 Stück Beinvieh.

Es blieben die Höchstpreise vom Montag in Geltung. Es notierten: Ochsen: Prima K. 401.— bis K. 440.—, Sekunda K. 361.— bis K. 400.—, Tertia K. 340.— bis K. 360.—; Kühe: Prima K. 371.— bis K. 410.—, Sekunda K. 331.— bis K. 370.—, Tertia K. 315.— bis K. 330.—; Kalbinnen: Prima K. 381.— bis K. 420.—, Sekunda K. 341.— bis K. 380.—, Tertia K. 325.— bis K. 340.—; Stiere: Prima K. 371.— bis K. 410.—, Sekunda K. 331.— bis K. 370.—, Tertia K. 315.— bis K. 330.— Der Markt wurde ausverkauft.

Viehmarkt.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) In der Berichtswoche ist auf den großen, für die Fleischversorgung ausschlaggebenden Märkten eine nicht unbedeutende Zunahme der Zufuhren zu verzeichnen, doch ist auch, wie der Verlauf der Märkte ergab, der Verbrauch ein durchaus befriedigender. Die Höchstpreise wurden in allen Marktartikeln unverändert auf der vorwöchigen Grundlage belassen, und sämtliche Märkte haben sich leicht und flott abgewickelt.

Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 40 Stück Schlachtrinder gestiegen, dagegen sind die Außermarktbezüge der Käufer um 567 Stück zurückgegangen. In der Berichtswoche sind zwar die serbischen Sendungen ausgeblieben, dagegen war die Marktbeschickung aus den österreichischen Provinzen sowie aus Ungarn-Kroatien reichlicher als in der Vorwoche und der lokale Bedarf fand durch den vorhandenen Auftrieb volle Deckung. Die Nachfrage entsprach dem bestehenden befriedigenden Absatz von Rindfleisch und sie kam in den zahlreichen, bei der Aufteilungsstelle eingelangten Anmeldungen zum Ausdruck, so daß der auf 1864 Stück Schlachtrinder sich belaufende Gesamtauftrieb gänzlich realisiert wurde. Die Höchstpreise haben gegen die Vorwoche keine Veränderung erfahren.

Auf dem Vorkornviehmarkt ist diesmal eine bedeutende Vermehrung der Zufuhren im Vergleich zur vorigen Woche zu verzeichnen. Es sind aus Ungarn-Kroatien in der Berichtswoche 5546 Stück Fett- und 1239 Stück Fleischschweine nach Wien gebracht worden, was demnach ein Plus in der Zufuhr bei Fettschweinen von 2313 Stück, bei Fleischschweinen von 666 Stück bedeutet. Von den eingebrachten Schweinen entfielen auf die militärischen Anstalten 3427 Stück, die Oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft hat 1745 Stück, die Wiener Selscher haben 1007 Stück Fett- und 606 Stück Fleischschweine dem lokalen Konsum zugeführt, wodurch derselbe wesentlich besser versorgt erscheint als in der Vorwoche.

Auf dem Kälbermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 80 Stück gestiegen. Der Konsum ist gegenwärtig ein guter und daher war die Nachfrage sofort nach Beginn des Marktes eine sehr lebhaft, so daß der Verkauf frühzeitig beendet war. Die Höchstpreise haben keine Verschiebung erfahren. Die Zufuhren von geschlachteten Schweinen und Lämmern waren ebenfalls größer als in der Vorwoche; die Preise blieben bei leichtem Absatz unverändert. In geschlachteten und lebenden Schafen war das Geschäft infolge kleinen Angebotes bei un- veränderter Preislage unbedeutend.

Leim.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Leim aller Art wurde auch in der letzten Zeit zu vollen seitherigen Preisen gehandelt. Das beschränkte Angebot war dem Markt eine gute Stütze. Es notierten: Gelber Lederleim, je nach Qualität, K. 283.— bis K. 313.—, brauner Lederleim K. 278.— bis K. 283.—, französischer Bergolderleim K. 388.— bis K. 418.—, österreichischer Appteurleim K. 283.— bis K. 293.—, Kölner Appteurleim K. 303.— bis K. 313.—, russischer Leim K. 308.— bis K. 328.—, Knochenleim, je nach Qualität, K. 278.— bis K. 289.— pro 100 Kilogramm.